

Ich lehne es daher ab, mich mit Herrn B r y k in die Autorschaft der f. *litavia* zu teilen.

Karl Rischer, Obmannsstellv. der Entom. Ver.  
Sphinx Wien.

## Zwei weitere neue westafrikanische Pieriden.

Aus der Ausbeute der II. Innerafrikaexpedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg.

Von Arnold Schutze.

### 1. *Mylothris solilucis* nov. spec. ♂.

Diese offenbar sehr seltene Art, welche zwischen *sulphurea* Auriv und *flaviana* Smith bzw. *ochracea* Auriv. steht und in Zeichnung und Färbung an die unten beschriebene Form von *Pieris solilucis* erinnert, unterscheidet sich von *flaviana* dadurch, daß die Grundfarbe — bei den vorliegenden frischen Stücke — ober- und unterseits nicht zitron-, sondern rein schwefelgelb ist. Auf der Unterseite ist die Grundfarbe im Wurzelteil der Vorderflügel und am Costalrand auch der Hinterflügel goldgelb verdunkelt. Die Saumflecken sind hier durchweg vollkommen getrennt, nicht wie bei *ochracea* und *flaviana* im Apex der Vorderflügel zusammengefloßen.

Angesichts der nahen Verwandtschaft mit *ochracea* (und *flaviana*) sehe ich das besprochene Tier nur deshalb vorläufig als eigene Art an, weil ich das einzige vorliegende Stück dort gefunden habe, wo ich *M. ochracea* mehrfach fing, ohne Uebergänge zwischen dieser und *solilucis* anzutreffen. Die Flügelspannung beträgt 56 mm. Ein einziges 30. IV. 1911 gefangenes ♂ von Man (Süd-Kamerun) im Museum Hamburg.

### 2. *Pieris solilucis* var. *subornata*, nova var. ♂.

Diese Form, in der *P. solilucis*, im Südosten Kameruns auftritt, ist größer als die Stammform, d. h. die mir vorliegenden ♂♂ haben eine Flügelspannung von 54—60 mm. Bei sonstiger Uebereinstimmung in Farbe und Zeichnung sind die Flügel auf der Unterseite an der Wurzel mehr oder weniger deutlich gold- bis orange gelb verdunkelt, besonders kräftig am Costalrand.

Vier ♂♂ von Molundu (27. XI. bis 31. XII. 1910) und Dalugene (3. bis 4. IV. 1911) — Urwaldgebiet Südost-Kameruns.

Museum Hamburg und Senckenberg, Frankfurt.

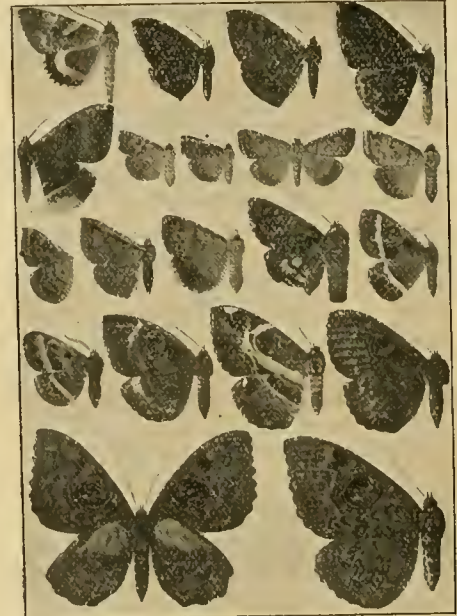
## Die Groß-Schmetterlinge der Erde.

Von dem Seitz'schen Schmetterlingswerk, über dessen erfreuliches Fortschreiten in dieser Zeitschrift schon wiederholt berichtet werden konnte, liegt nummehr auch Band III der Fauna palaeartica abgeschlossen vor, nachdem vor Jahresfrist der zweite Band derselben Abteilung abgeschlossen wurde. Der 500 Seiten starke Band bringt die Bearbeitung der paläarktischen Noctuiden aus der Feder des bekannten englischen Lepidopterenologen W. Warren. Von den nicht weniger als 4338 Abbildungen sind gut  $\frac{1}{5}$  nach Originalen aus den reichen Schätzen des Tring-Museums hergestellt. Zahlreiche Vertreter der ostsibirischen Fauna wurden nach Typen aus den Sammlungen von Leech, Pryer, Wileman und Püngeler abgebildet. So wurde es ermöglicht,

eine ganze Anzahl bisher nur aus den Beschreibungen bekannter Arten den Sammlern im Bilde vorzuführen.

Die Abgrenzung des Gebietes ist dieselbe wie in den beiden ersten Bänden. Alle Länder des altweltlichen Nordens mit einem frostreichen Winter, also Japan, Korea, China nördlich vom Jangtsekiang, das tibetanische Hochland und die angrenzenden Distrikte von Kaschmir wurden in das paläarktische Gebiet einbezogen, alle Gegenden ohne eigentlichen Winter blieben ausgeschlossen. Maßgebend waren hierbei in erster Linie die Beobachtungen und Eindrücke, welche der Herausgeber selbst auf seinen oft wiederholten Reisen in Ostasien sammeln konnte. Diese Ansichten decken sich zwar nicht in allen Punkten mit der traditionellen Abgrenzung des paläarktischen Faunengebietes, aber man kann sich den Beweisgründen, die der Herausgeber in seinem Vorwort zum dritten Band, dem diese Angaben entnommen sind, gegen die Beurteilung einer Fauna auf Grund rein statistischer Artenzählung ins Feld führt, nicht verschließen (vgl. auch den einleitenden Aufsatz der vorliegenden Nummer).

CATOCALA - PATULA



$3\frac{1}{2}$ fach verkleinerte Abbildung einer Farbentafel aus Seitz, Groß-Schmetterlinge der Erde, Fauna palaeartica, Bd. 3.

Das in dem Bande zur Anwendung gebrachte System der Noctuiden hält sich in den wesentlichen Richtlinien an das von Hampson in seinem Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae gebrachte. Es war von der Kritik beanstandet worden, daß das von Lederer aufgestellte System verlassen wurde. Aber schon Lederer selbst hatte sein System als für ein unfassendes Werk nicht ausreichend erklärt, ganz abgesehen davon, daß es heute längst veraltet ist. Es kommt ja auch bei einem Bestimmungswerk, bei dem das Hauptgewicht auf praktische Verwendbarkeit, Zeitersparnis beim Arbeiten und Billigkeit gelegt werden muß, in erster Linie darauf an, ob das befolgte System verständlich und übersichtlich ist, weniger auf die Autorschaft und detaillierte Begründung einzelner abweichender Ansichten und Auffassungen.

Die Noctuiden bilden bekanntlich nicht nur eine der größten Lepidopterenfamilien, sie erfreuen sich auch unter den übrigen Heterocereren seit jeher einer großen Beliebtheit bei Sammlern und Spezialisten und es werden fortgesetzt Neubeschreibungen publiziert. Naturgemäß sind daher die zuerst erschienenen Lieferungen heute nicht mehr ganz vollständig. Trotzdem war es notwendig, um den Band überhaupt zum Abschluß bringen zu können, von weiteren Einschreibungen und Anhängen abzusehen und diese für die Supplementhefte zu versparen, die nach voraussichtlich bald erfolgender Fertigstellung des vierten Paläarktenbandes erscheinen sollen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze Arnold

Artikel/Article: [Zwei weitere neue westafrikanische Pieriden. 70](#)